

LEGEN FRAUEN IHR GELD ANDERS AN ALS MÄNNER?

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

Frankfurt, 17. Mai 2018

Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Weber (ZEW und Universität Mannheim)
Dr. Oliver Lerbs (ZEW)
Dr. Carolin Schmidt (ZEW)
Jan-Christian Fey (ZEW)



ZEW

ÜBERBLICK

- I. **Informationen über die verwendeten Daten**
- II. Wie oft Frauen überhaupt in Finanzfragen entscheiden
- III. Was Frauen über Risiko denken
- IV. Wie Frauen ihr Geld anlegen
 1. **Teilnahme am Kapitalmarkt:** „wie viel Prozent investieren in (riskante) Wertpapiere?“
 2. **Portfoliostruktur:** „wie stark wird in (riskante) Wertpapiere investiert?“
 3. **Anlageentscheidungen:** „in welche Anlageformen wird investiert?“

DAS PANEL FINANZEN PRIVATER HAUSHALTE (PHF) DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

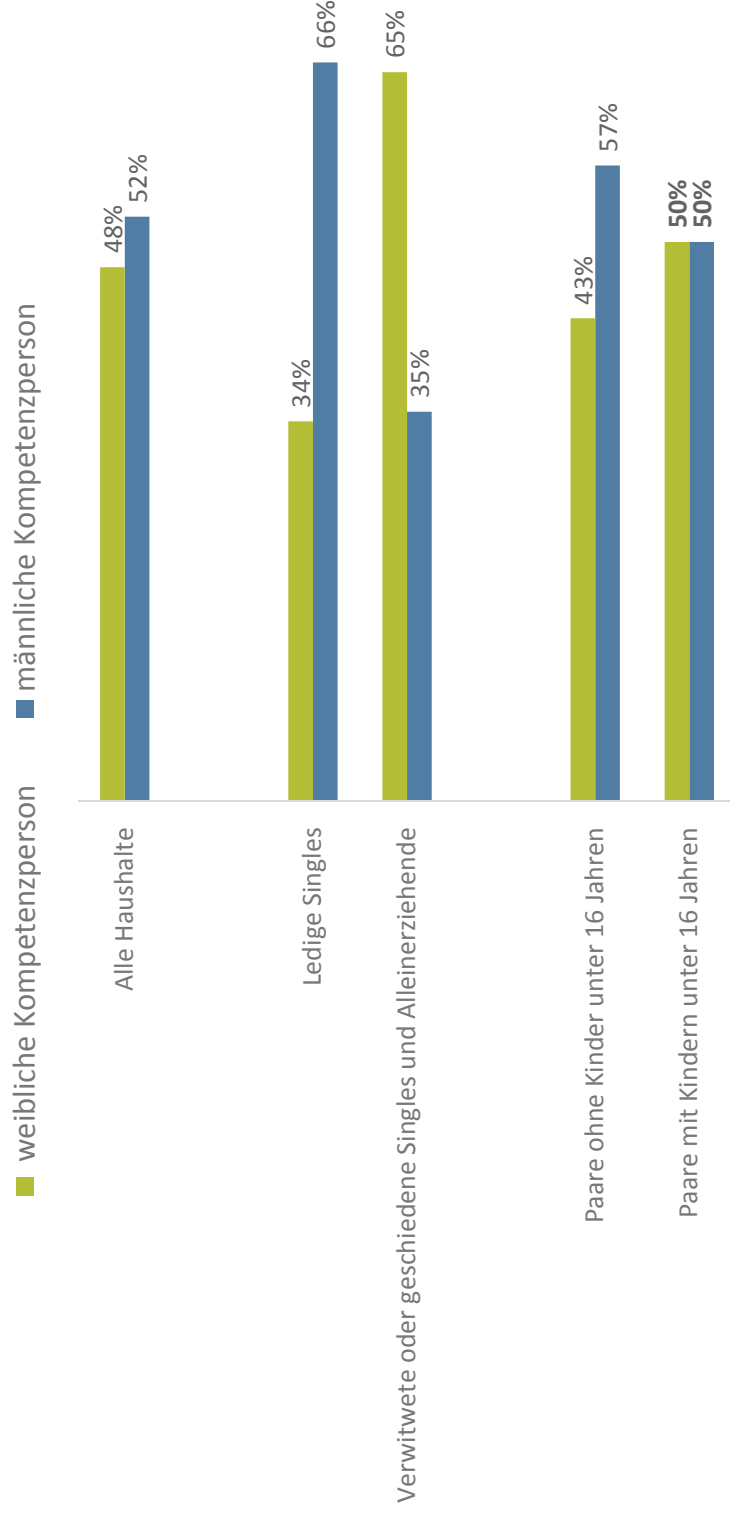
- ✓ **Repräsentative und detaillierte** Befragung privater Haushalte in Deutschland zu ihrer Finanzlage und ihrem Anlageverhalten
- ✓ 2. Welle des PHF (04/2014 bis 11/2014): 4.461 Haushalte mit insgesamt 9.259 Personen über 16 Jahren
- ✓ Informationen zu
 - Höhe und Struktur des Finanzvermögens
 - Einkommen und Erwerbstätigkeit
 - sozio-demografischen Angaben
 - persönlichen Einstellungen und Fähigkeiten (z.B. Risikoaversion, Geduld, Finanzbildung)

ÜBERBLICK

- I. Informationen über die verwendeten Daten
- II. Wie oft Frauen überhaupt in Finanzfragen entscheiden**
- III. Was Frauen über Risiko denken
- IV. Wie Frauen ihr Geld anlegen
 1. **Teilnahme am Kapitalmarkt:** „wie viel Prozent investieren in (riskante) Wertpapiere?“
 2. **Portfoliostruktur:** „wie stark wird in (riskante) Wertpapiere investiert?“
 3. **Anlageentscheidungen:** „in welche Anlageformen wird investiert?“

IN FAMILIEN MIT KINDERN ENTSCHEIDEN FRAUEN HÄUFIGER

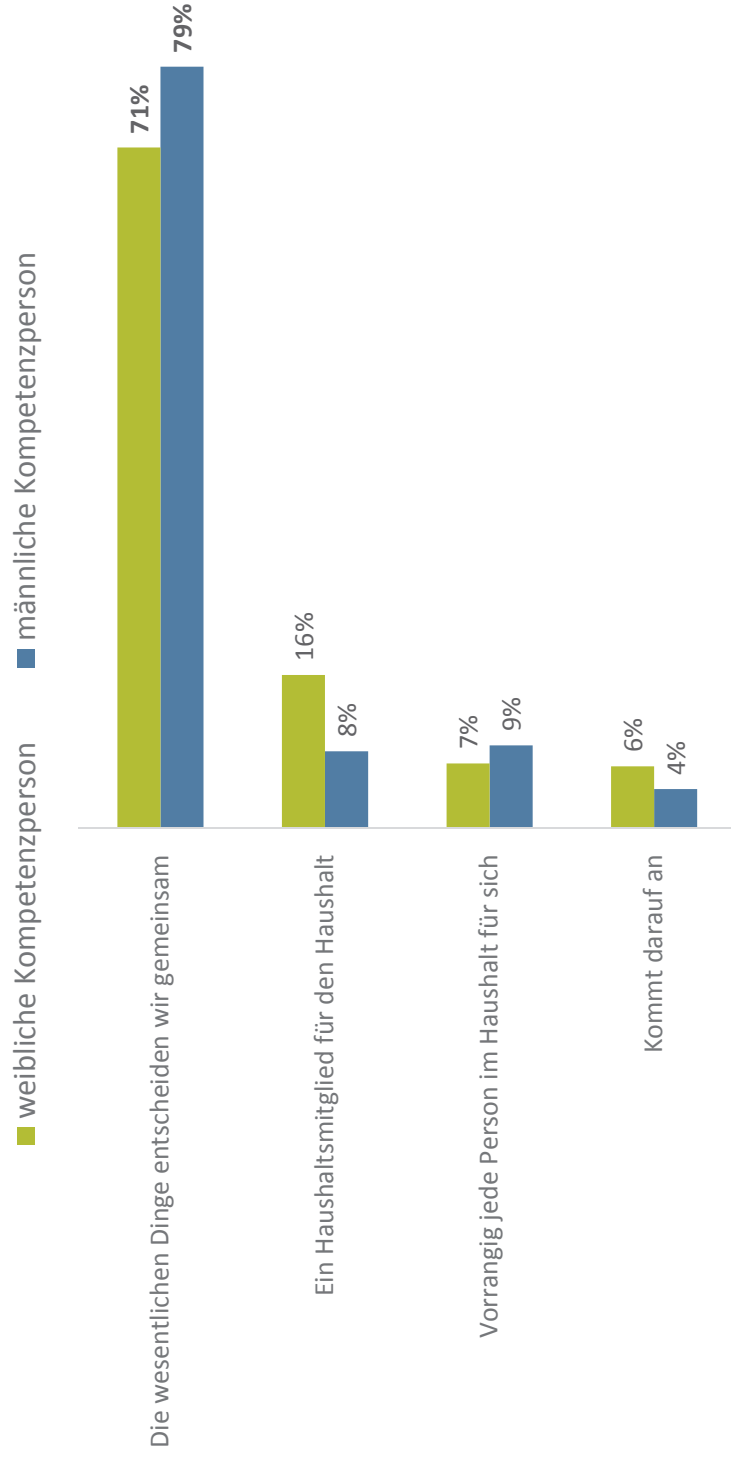
ANTEIL ALLER HAUSHALTE, IN DENEN EINE FRAU AM BESTEN ÜBER DIE FINANZLAGE DES HAUSHALTS BESCHIED WEISS



Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

PAARE ENTSCHEIDEN BEI FINANZFRAGEN AM HÄUFIGSTEN GEMEINSAM

„GANZ ALLGEMEIN BETRACHTET: WIE TREFFEN SIE IN IHREM HAUSHALT ANLAGEENTSCHEIDUNGEN?“ (NUR PAARE)



Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

LEGEN FRAUEN IHR GELD ANDERS AN ALS MÄNNER?

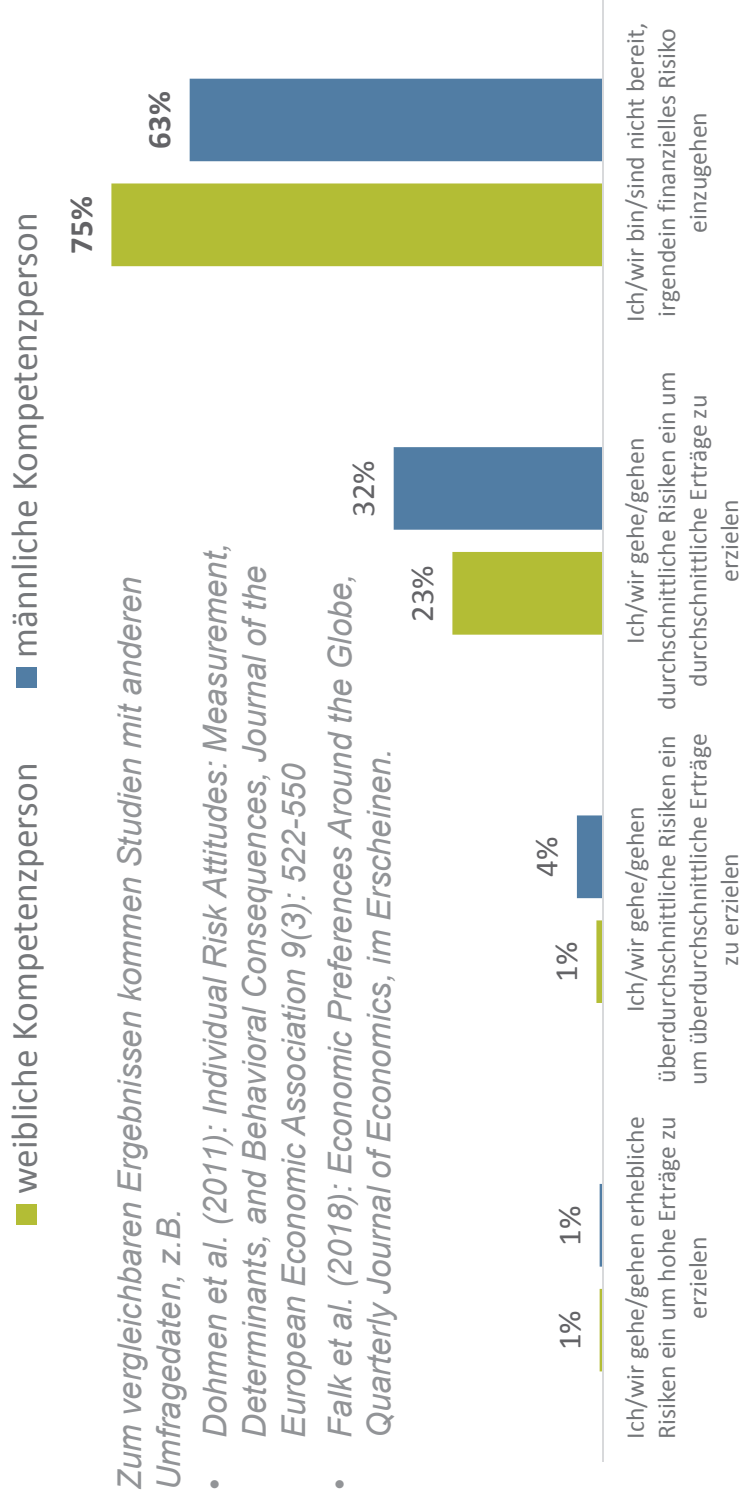
- I. Informationen über die verwendeten Daten
- II. Wie oft Frauen überhaupt in Finanzfragen entscheiden

III. Was Frauen über Risiko denken

- IV. Wie Frauen ihr Geld anlegen
 1. **Teilnahme am Kapitalmarkt:** „wie viel Prozent investieren in (riskante) Wertpapiere?“
 2. **Portfoliostruktur:** „wie stark wird in (riskante) Wertpapiere investiert?“
 3. **Anlageentscheidungen:** „in welche Anlageformen wird investiert?“

FRAUEN SIND SELTENER BEREIT ALS MÄNNER, FINANZIELLE RISIKEN EINZUGEHEN

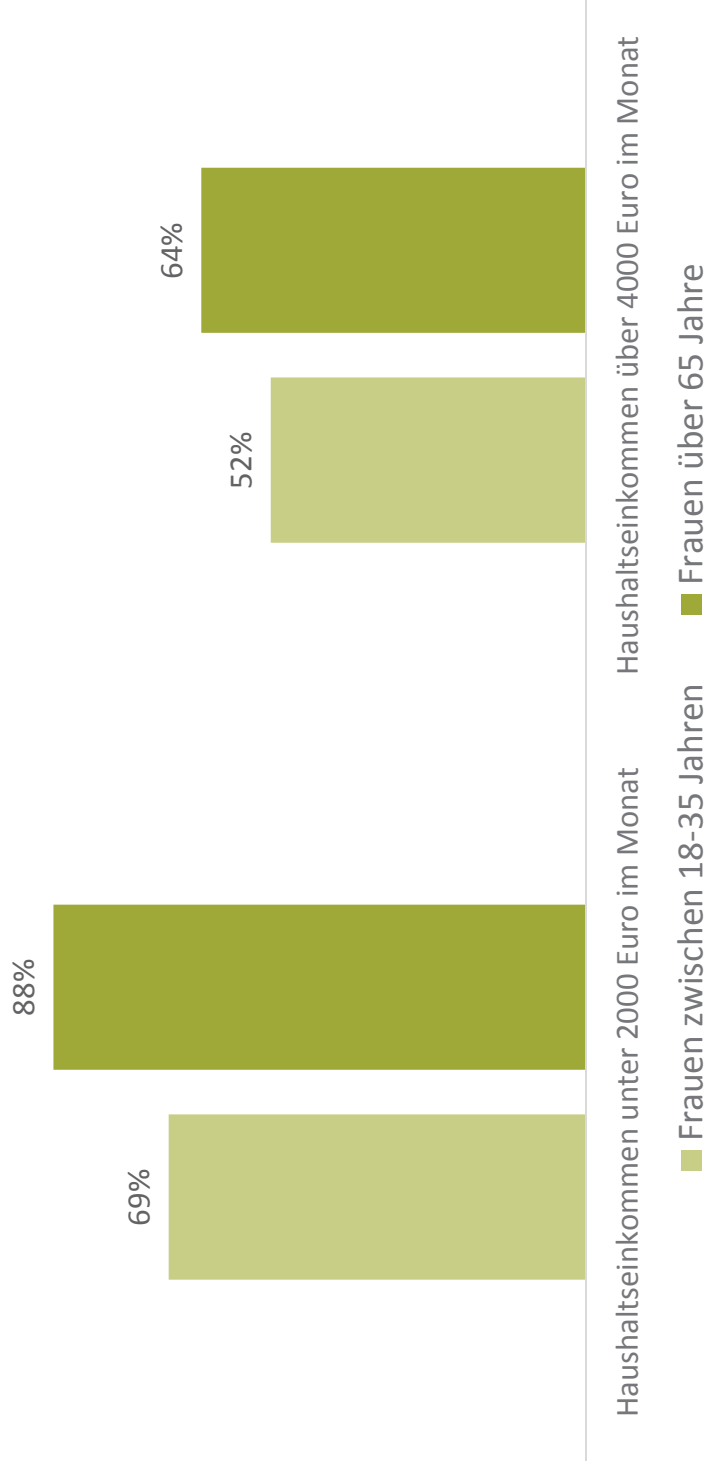
„WELCHE AUSSAGE BESCHREIBT DIE EINSTELLUNG ZUM RISIKO BEI SPAR- UND ANLAGEENTSCHEIDUNGEN IN IHREM HAUSHALT AM BESTEN?“



Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

DIE RISIKOSCHEU STEIGT MIT DEM ALTER UND FÄLLT MIT HÖHEREM EINKOMMEN

ANTEIL ALLER HAUSHALTE MIT WEIBLICHEN KOMPETENZPERSONEN, DIE NICHT ZU FINANZIELLEN RISIKEN BEREIT SIND



Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

ÜBERBLICK

- I. Informationen über die verwendeten Daten
- II. Wie oft Frauen überhaupt in Finanzfragen entscheiden
- III. Was Frauen über Risiko denken
- IV. Wie Frauen ihr Geld anlegen**
 - 1. Teilnahme am Kapitalmarkt: „wie viel Prozent investieren in (riskante) Wertpapiere?“**
 - 2. Portfoliostruktur: „wie stark wird in (riskante) Wertpapiere investiert?“**
 - 3. Anlageentscheidungen: „in welche Anlageformen wird investiert?“**

FRAUEN PARTIZIPIEREN SELTENER AM KAPITAL- MARKT (AUCH, WENN SIE ALLEIN ENTSCHEIDEN)

ANTEIL ALLER HAUSHALTE, DIE GELD IN DIE FOLGENDEN ANLAGEFORMEN
INVESTIERT HABEN (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

ALLE HAUSHALTE	weibliche KP	männliche KP
Wertpapiere insgesamt	15%	22%
Börsennotierte Aktien	7%	12%
Fondsanteile	11%	15%
Zertifikate	1%	2%
Festverzinsliche Wertpapiere	4%	5%
SINGLES/ ALLEINERZIEHENDE	weibliche KP	männliche KP
Wertpapiere insgesamt	15%	17%
Börsennotierte Aktien	6%	10%
Fondsanteile	11%	11%
Zertifikate	0%	3%
Festverzinsliche Wertpapiere	4%	4%

Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

WIRD DIE RISIKOPRÄFERENZ HERAUSGERECHNET, SPIELT GESCHLECHT PER SE EINE GERINGE ROLLE

ERGEBNISSE EINER REGRESSIONSANALYSE

RISIKANTE WERTPAPIERE SIND BESTANDTEIL DES FINANZVERMÖGENS = F(GESCHLECHT, ALTER, EINKOMMEN, GESAMTVERMÖGEN...)

Erklärende Variable	Einfluss	Statistisch gesichert?	Isolierter Effekt
weibliche Kompetenzperson	↓	Ja	Schwach
Alter der Kompetenzperson	↑	Ja	Schwach
Haushaltseinkommen	↑	Ja	Schwach
Nettogesamtvermögen	↑	Ja	Schwach
Verheiratet	(↑)	Nein	Nicht nachweisbar
Geschieden oder verwitwet	↓	Ja	Schwach
Kinder im Haushalt	(↑)	Nein	Nicht nachweisbar
Hohe Risikoaversion	↓	Ja	Stark
Hohe Geduld	↑	Ja	Schwach
Schlechte Finanzbildung	↓	Ja	Schwach

Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

BETRACHTET MAN ALLEINENTSCHEIDER/INNEN, GIBT ES SOGAR KEINE UNTERSCHIEDE

**DIESELBE ANALYSE NUR FÜR SINGLES UND ALLEINERZIEHENDE
RISKANTE WERTPAPIERE SIND BESTANDTEIL DES FINANZVERMÖGENS =
F(GESCHLECHT, ALTER, EINKOMMEN, GESAMTVERMÖGEN...)**

Erklärende Variable	Einfluss	Statistisch gesichert?	Isolierter Effekt
weibliche Kompetenzperson	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar
Alter der Kompetenzperson	↑	Ja	Mittel
Haushaltseinkommen	↑	Ja	Mittel
Nettogesamtvermögen	↑	Ja	Schwach
Verheiratet	↓	Ja	Schwach
Geschieden oder verwitwet	↓	Ja	Schwach
Kinder im Haushalt	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar
Hohe Risikoaversion	↓	Ja	Stark
Hohe Geduld	↑	Ja	Schwach
Schlechte Finanzbildung	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar

Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

ÜBERBLICK

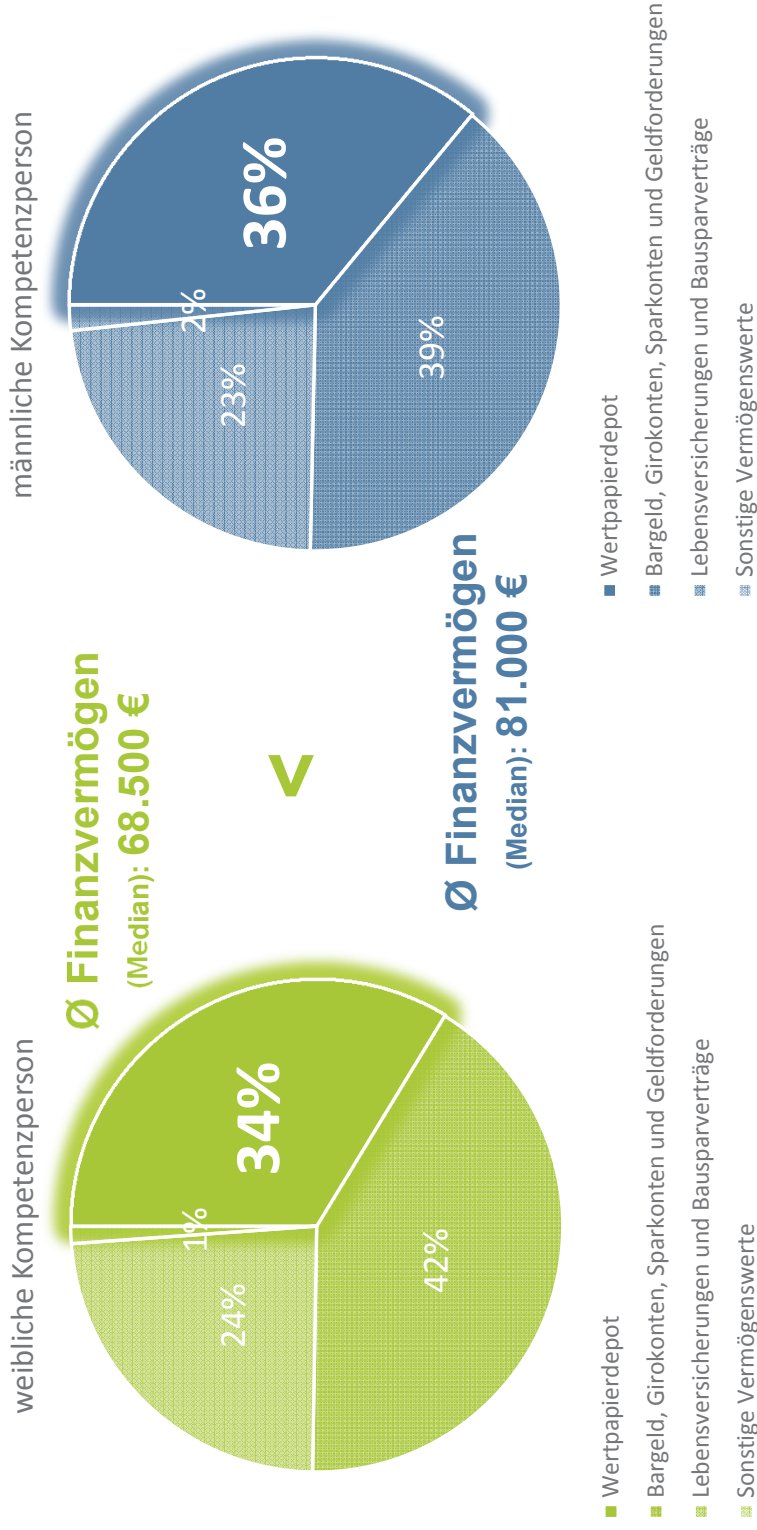
- I. Informationen über die verwendeten Daten
- II. Wie oft Frauen überhaupt in Finanzfragen entscheiden
- III. Was Frauen über Risiko denken

IV. Wie Frauen ihr Geld anlegen

1. Teilnahme am Kapitalmarkt: „wie viel Prozent investieren in (riskante) Wertpapiere?“
2. Portfoliostruktur: „wie stark wird in (riskante) Wertpapiere investiert?“
3. Anlageentscheidungen: „in welche Anlageformen wird investiert?“

WENN FRAUEN WERTPAPIERE HABEN, INVESTIEREN SIE ANTEILSMÄßIG ÄHNLICH VIEL WIE MÄNNER

DURCHSCHNITTLICHE STRUKTUR DES FINANZVERMÖGENS IM FALL, DASS WERTPAPIERE GEHALTEN WERDEN



Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

AUCH FÜR DEN ANTEIL RISKANTER WERTPAPIERE ERKLÄRT RISIKO MEHR ALS GESCHLECHT PER SE

ERGEBNISSE EINER REGRESSIONSANALYSE

**PORTFOLIOANTEIL RISKANTER WERTPAPIERE AM FINANZVERMÖGEN =
F(GESCHLECHT, ALTER, EINKOMMEN, GESAMTVERMÖGEN...)**

Erklärende Variable	Einfluss	Statistisch gesichert?	Isolierter Effekt
weibliche Kompetenzperson	↓	Ja	Schwach
Alter der Kompetenzperson	↑	Ja	Mittel
Haushaltseinkommen	↑	Ja	Schwach
Nettogesamtvermögen	↑	Ja	Schwach
Verheiratet	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar
Geschieden oder verwitwet	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar
Kinder im Haushalt	(↑)	Nein	Nicht nachweisbar
Hohe Risikoaversion	↓	Ja	Stark
Hohe Geduld	(↑)	Nein	Nicht nachweisbar
Schlechte Finanzbildung	(↑)	Nein	Nicht nachweisbar

Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

BETRACHTET MAN WIEDER ALLEINENTSCHEIDER/ INNEN, GIBT ES AUCH HIER KEINE UNTERSCHIEDE

**DIESELBE ANALYSE NUR FÜR SINGLES UND ALLEINERZIEHENDE
PORTFOLIOANTEIL RISKANTER WERTPAPIERE AM FINANZVERMÖGEN =
F(GESCHLECHT, ALTER, EINKOMMEN, GESAMTVERMÖGEN...)**

Erklärende Variable	Einfluss	Statistisch gesichert?	Isolierter Effekt
weibliche Kompetenzperson	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar
Alter der Kompetenzperson	↑	Ja	Schwach
Haushaltseinkommen	(↑)	Nein	Nicht nachweisbar
Nettogesamtvermögen	(↑)	Nein	Nicht nachweisbar
Verheiratet	↓	Ja	Schwach
Geschieden oder verwitwet	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar
Kinder im Haushalt	(↑)	Nein	Nicht nachweisbar
Hohe Risikoaversion	↓	Ja	Mittel
Hohe Geduld	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar
Schlechte Finanzbildung	(↑)	Nein	Nicht nachweisbar

Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

ÜBERBLICK

- I. Informationen über die verwendeten Daten
- II. Wie oft Frauen überhaupt in Finanzfragen entscheiden
- III. Was Frauen über Risiko denken

IV. **Wie Frauen ihr Geld anlegen**

1. **Teilnahme am Kapitalmarkt:** „wie viel Prozent investieren in (riskante) Wertpapiere?“
2. **Portfoliostruktur:** „wie stark wird in (riskante) Wertpapiere investiert?“
3. **Anlageentscheidungen:** „in welche Anlageformen wird investiert?“

WENN SIE AM KAPITALMARKT TEILNEHMEN, MÖGEN FRAUEN VOR ALLEM FONDS

PARTIZIPATION AN VERSCHIEDENEN ANLAGEFORMEN IM FALL, DASS
WERTPAPIERE GEHALTEN WERDEN

ALLE HAUSHALTE	weibliche KP	männliche KP
Börsennotierte Aktien	45%	57%
Fondsanteile	74%	71%
Zertifikate	4%	10%
Festverzinsliche Wertpapiere	20%	15%
SINGLES/ ALLEINERZIEHENDE	weibliche KP	männliche KP
Börsennotierte Aktien	39%	62%
Fondsanteile	74%	67%
Zertifikate	2%	18%
Festverzinsliche Wertpapiere	24%	14%

Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

VIELEN DANK!

ANHÄNGE

PHF-BEISPIELFRAGE: RISIKOPRÄFERENZEN

5.29A **hd1800** **ANLAGEVERHALTEN - RISIKOPRÄFERENZEN - HAUSHALT**

Frage: Wenn in Ihrem Haushalt Spar- oder Anlageentscheidungen zu treffen sind: Welche der auf Liste 5.9 aufgeführten Aussagen beschreibt die Einstellung zum Risiko am besten? Versuchen Sie dabei den Haushalt als Ganzes zu charakterisieren, auch wenn das nicht immer leicht ist.

INTERVIEWER: - LISTE 5.9 vorlegen

- Bitte nur die Aussage markieren, die am **BESTEN** zutrifft.

- 1 - Wir gehen erhebliche Risiken ein und wollen dabei hohe Erträge erzielen.
- 1 - weiß nicht
- 2 - keine Angabe
- 3 - Frage gefiltert

2 - Wir gehen überdurchschnittliche Risiken ein und wollen dabei überdurchschnittliche Erträge erzielen.

3 - Wir gehen durchschnittliche Risiken ein und wollen dabei durchschnittliche Erträge erzielen.

4 - Wir sind nicht bereit, irgendein finanzielles Risiko einzugehen.

5 - Keine einheitliche Zuordnung für den HH als Ganzes möglich.

WENN hd1800=5, weiter mit dhd2800 ,

SONST weiter mit dhd2900

PHF-BEISPIELFRAGE: FINANZBILDUNG

FL.1 dhnm0100

LITERACY - ZINSESZINSEFFEKT

Frage: Angenommen, Sie haben 100 € Guthaben auf Ihrem Sparkonto. Dieses Guthaben wird mit 2% pro Jahr verzinst, und Sie lassen es 5 Jahre auf diesem Konto. Was meinen Sie: Wie hoch wird ihr Guthaben nach 5 Jahren sein?

INTERVIEWER: Liste 6.2 vorlegen

- 1 - Höher als 102 €
 - 2 - Genau 102 €
 - 3 - Niedriger als 102 €
- 1 - weiß nicht
 - 2 - keine Angabe
 - 3 - Frage gefiltert

FL.2 dhnm0200

LITERACY - INFLATION

Frage: Angenommen, die Verzinsung Ihres Sparkontos beträgt 1% pro Jahr und die Inflationsrate beträgt 2% pro Jahr. Was glauben Sie: Werden Sie nach einem Jahr mit dem Guthaben des Sparkontos genauso viel, mehr oder weniger als heute kaufen können?

INTERVIEWER: Liste 6.2 liegen lassen.

- 1 - Mehr
 - 2 - Genauso viel
 - 3 - Weniger als heute
- 1 - weiß nicht
 - 2 - keine Angabe
 - 3 - Frage gefiltert

DEFINITIONEN

Haushalt: Eine Gruppe von Personen, die die Kosten des täglichen Lebens gemeinsam bestreiten und ihre Einkäufe nicht getrennt abrechnen (Personen oder Gruppen von Personen, die in einer Wohngemeinschaft leben und keine familiären oder partnerschaftlichen Beziehungen zueinander haben oder hier lebende Hausangestellte stellen jeweils eigenständige Haushalte dar).

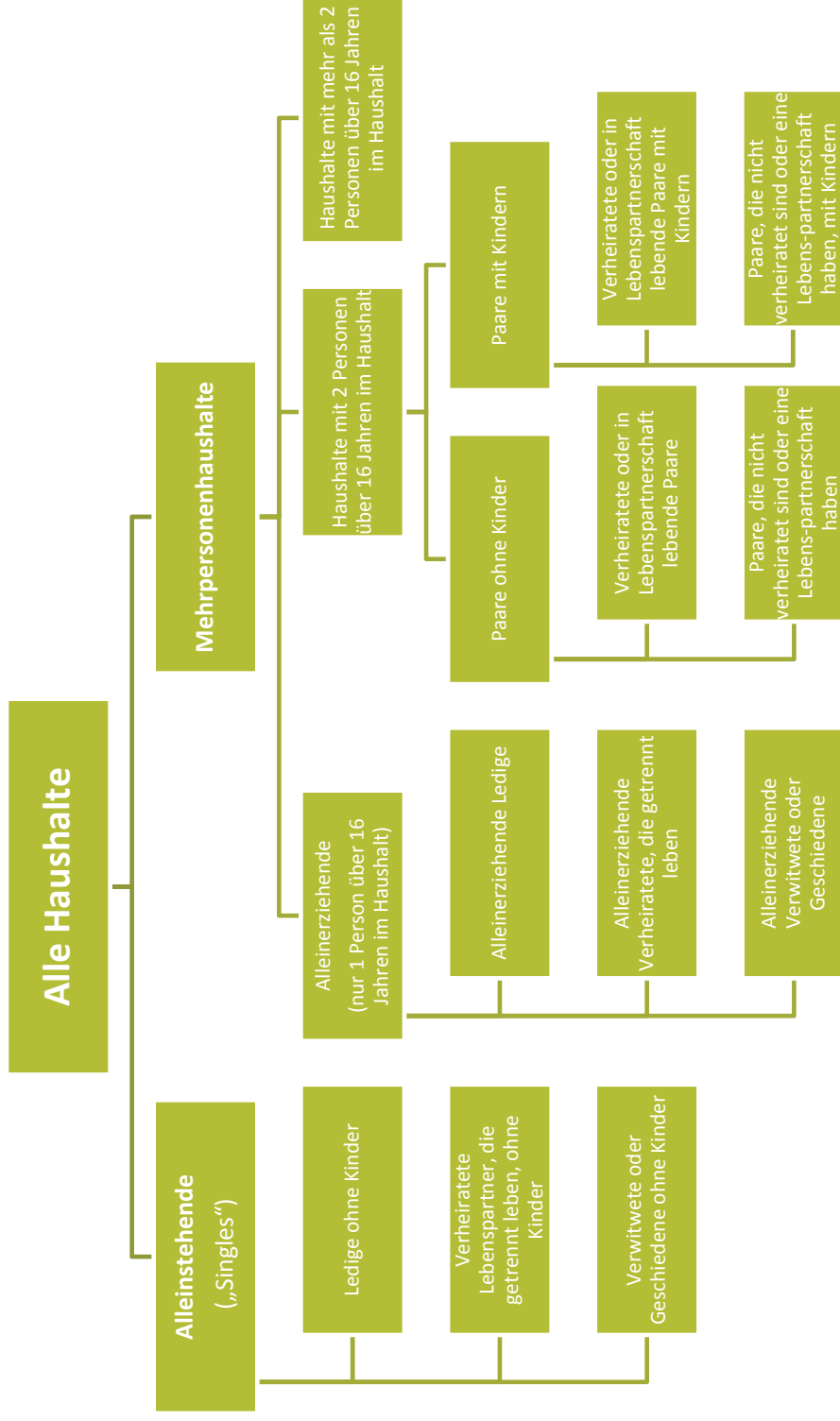
Kompetenzperson: Diejenige Person, die nach Auskunft der Haushaltsangehörigen den besten Überblick über die Finanzen des Haushalts hat.

Alleinerziehende/r: Person, die ohne eine weitere erwachsene Person mit mindestens einem Kind unter 16 Jahren im eigenen Haushalt lebt.

Singles: Erwachsene Personen, die ohne feste soziale Bindung an eine/n Partner/in sowie ohne Kinder unter 16 Jahren im eigenen Haushalt leben (Alleinstehende). Alleinerziehende gelten dieser Definition gemäß nicht als Singles.

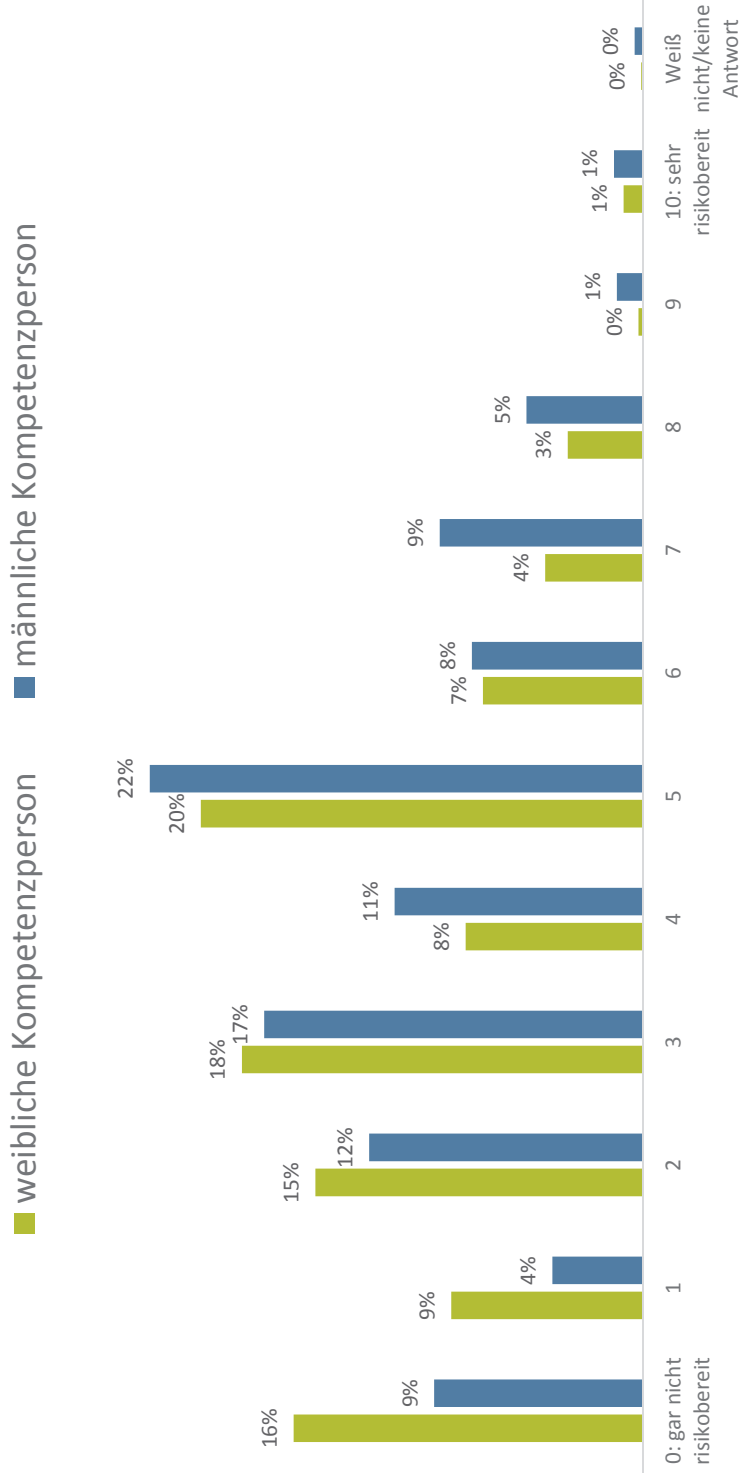
Paare: Zwei erwachsene Personen, die mit fester sozialer Bindung zueinander im selben Haushalt leben.

ANALYSESCHEMA HAUSHALTSTYPEN



AUCH IM ALLGEMEINEN SIND FRAUEN RISIKOSCHEUER ALS MÄNNER

**„WIE SCHÄTZEN SIE SICH PERSÖNLICH EIN: SIND SIE IM ALLGEMEINEN EIN
RISIKOBEREITER MENSCH, ODER VERSUCHEN SIE, RISIKEN ZU VERMEIDEN?“**



Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

FRAUEN SIND UNABHÄNGIG VON ALTER UND STATUS RISIKOSCHEUER BEIM ANLEGEN

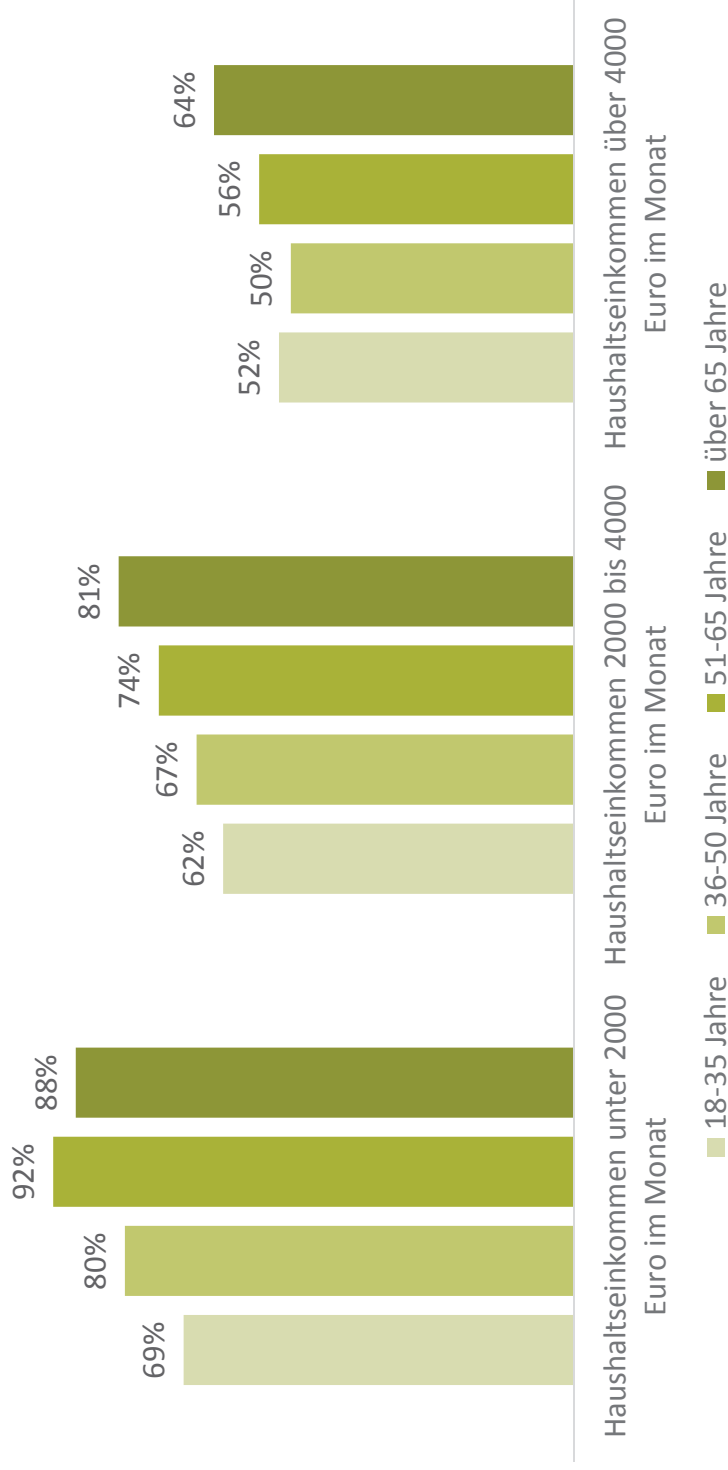
ERGEBNISSE EINER REGRESSION

NICHT BEREIT ZU FINANZIELLEN RISIKEN = F(GESCHLECHT, ALTER, EINKOMMEN, GESAMTVERMÖGEN)

Erklärende Variable	Einfluss	Statistisch gesichert?	Isolierter Effekt
weibliche Kompetenzperson	↑	Ja	Schwach
Alter der Kompetenzperson	↑	Ja	Schwach
Haushaltseinkommen	↓	Ja	Schwach
Nettogesamtvermögen	↓	Ja	Mittel
Verheiratet	↑	Ja	Schwach
Geschieden oder verwitwet	↑	Ja	Schwach
Kinder im Haushalt	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar

DIE RISIKOSCHEU STEIGT MIT DEM ALTER UND FÄLLT MIT HÖHEREM EINKOMMEN

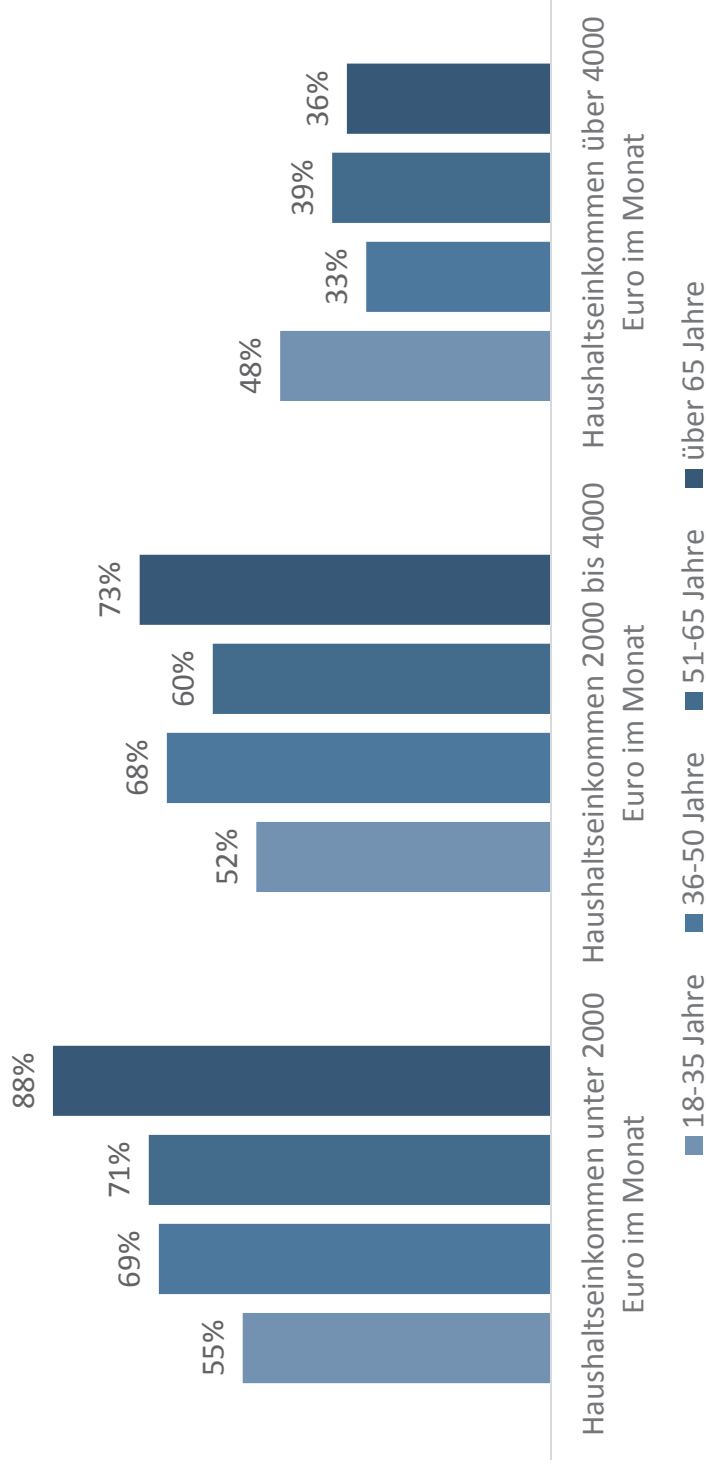
ANTEIL ALLER HAUSHALTE MIT WEIBLICHEN KOMPETENZPERSONEN, DIE NICHT ZU FINANZIELLEN RISIKEN BEREIT SIND



Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

AUCH BEI MÄNNERN NIMMT DIE RISIKOSCHEU MIT DEM ALTER ZU UND FÄLLT MIT EINKOMMEN

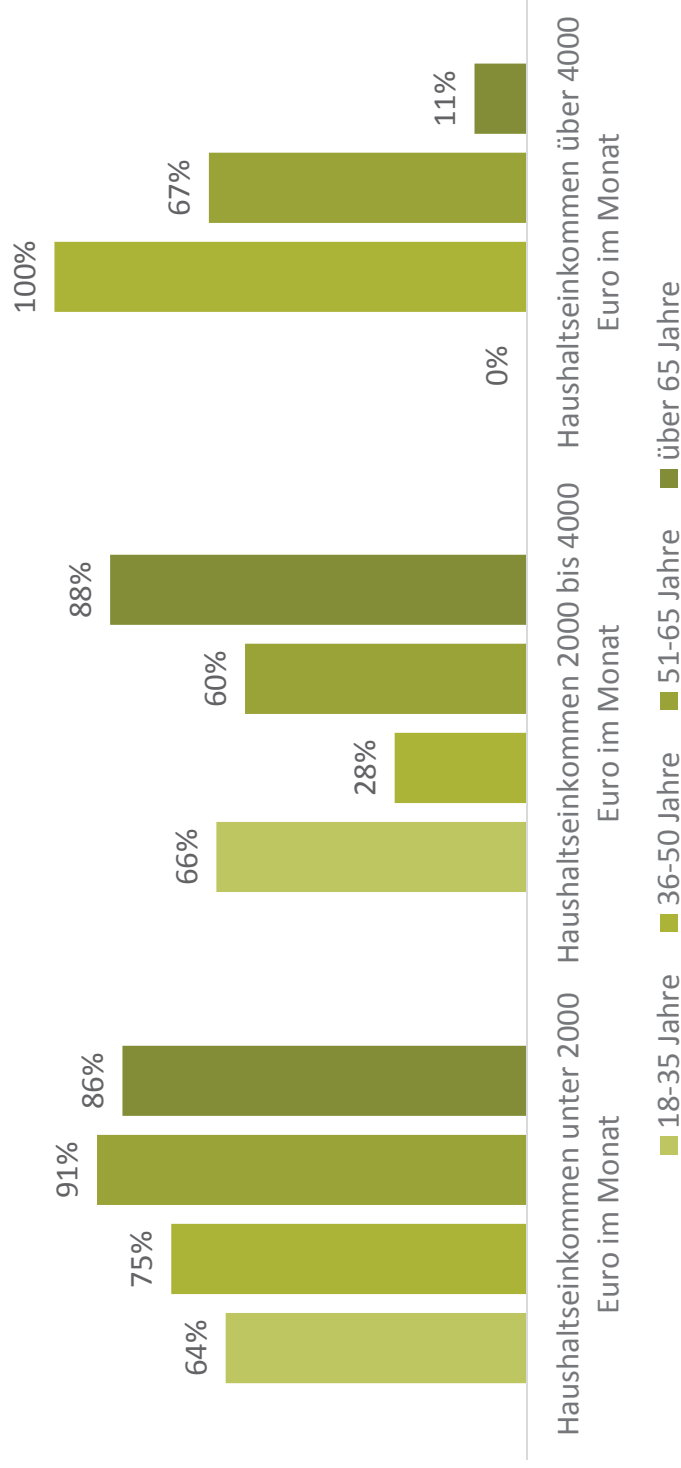
ANTEIL ALLER HAUSHALTE MIT MÄNNLICHEN KOMPETENZPERSONEN, DIE NICHT ZU FINANZIELLEN RISIKEN BEREIT SIND



Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

AUCH BEI WEIBLICHEN ALLEINENTSCHEIDERN SIND DIE STRUKTUREN MEIST ÄHNLICH

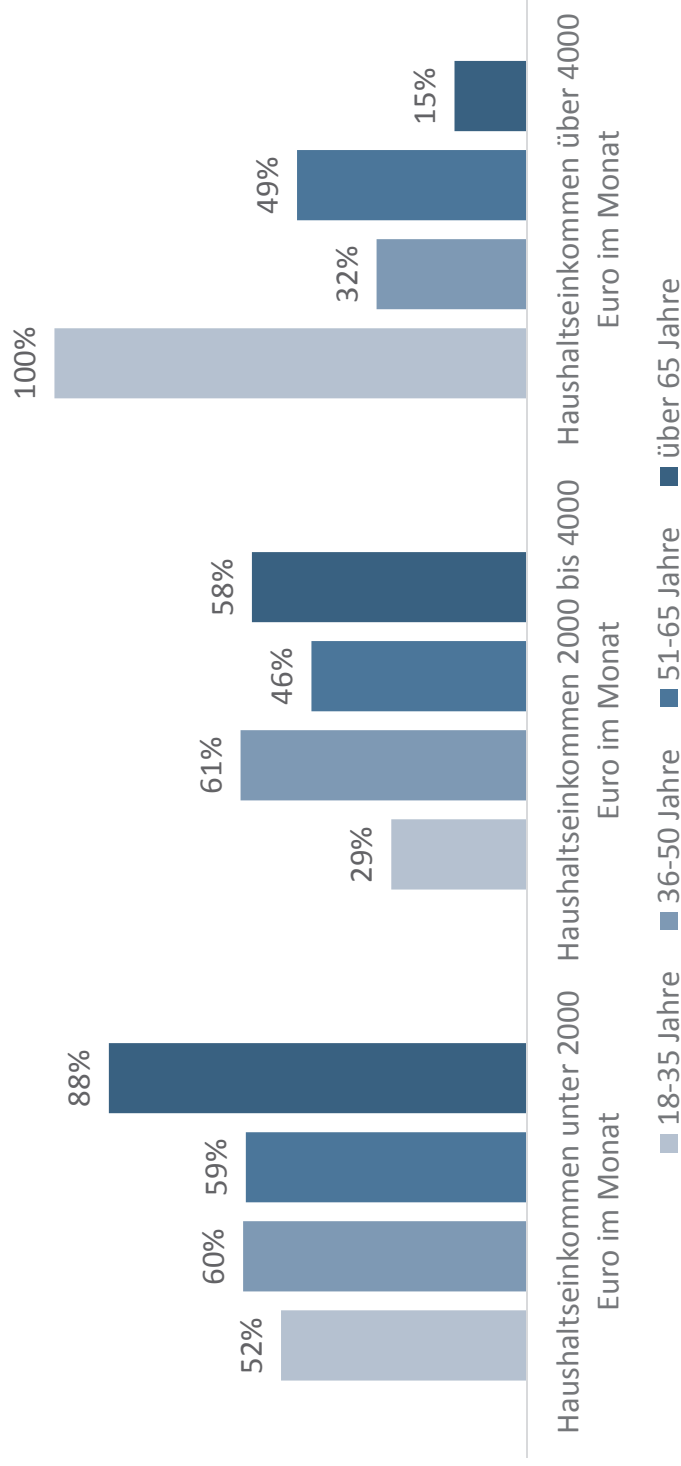
**ANTEIL ALLER WEIBLICHEN SINGLES ODER ALLEINERZIEHENDEN, DIE NICHT
ZU FINANZIELLEN RISIKEN BEREIT SIND**



Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

AUCH BEI MÄNNLICHEN ALLEINENTSCHEIDERN SIND DIE STRUKTUREN MEIST ÄHNLICH

**ANTEIL ALLER MÄNNLICHEN SINGLES ODER ALLEINERZIEHENDEN, DIE
NICHT ZU FINANZIELLEN RISIKEN BEREIT SIND**

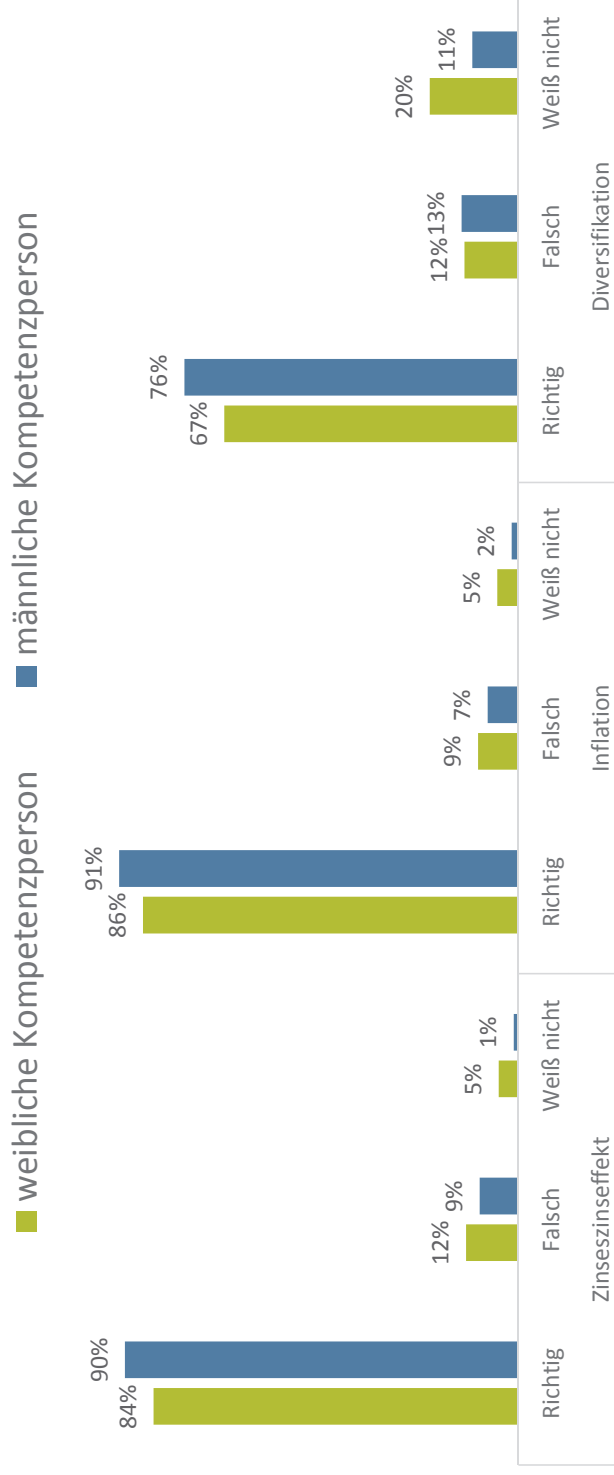


Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

FRAUEN SCHNEIDEN BEI FRAGEN ZUM FINANZWISSEN SCHLECHTER AB

ANTWORTEN ZU DEN „BIG-3-FRAGEN“ ZU ZINSEZINSEFFEKT, INFLATION UND DIVERSIFIKATION BEI AKTIEN FÜR FRAUEN UND MÄNNER

Zu vergleichbaren Ergebnissen kommen Studien mit anderen Umfragedaten, z.B. Bucher-Koenen et al. (2017): *How financially literate are women? An overview and new insights*, *Journal of Consumer Affairs* 51(2): 255-283.



Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

FRAUEN HABEN EINE SIGNIFIKANT SCHLECHTERE FINANZBILDUNG ALS MÄNNER

ERGEBNISSE EINER REGRESSION

SCHLECHTE FINANZBILDUNG = F(GESCHLECHT, ALTER, EINKOMMEN, GESAMTVERMÖGEN...)

Erklärende Variable	Einfluss	Statistisch gesichert?	Isolierter Effekt
weibliche Kompetenzperson	↑	Ja	Schwach
Alter der Kompetenzperson	↑	Ja	Schwach
Haushaltseinkommen	↓	Ja	Mittel
Nettogesamtvermögen	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar
Verheiratet	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar
Geschieden oder verwitwet	(↑)	Nein	Nicht nachweisbar
Kinder im Haushalt	↑	Ja	Schwach
Hohe Risikoaversion	↑	Ja	Schwach
Hohe Geduld	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar

Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

ANALYSEN MIT ALLGEMEINER RISIKOPRÄFERENZ FÜHREN ZU VERGLEICHBAREN ERGEBNISSEN

ERGEBNISSE EINER REGRESSION MIT ALTERNATIVER RISIKOVARIABLE
RISIKANTE WERTPAPIERE SIND BESTANDTEIL DES FINANZVERMÖGENS = F(GESCHLECHT, ALTER, EINKOMMEN, GESAMTVERMÖGEN...)

Erklärende Variable	Einfluss	Statistisch gesichert?	Isolierter Effekt
weibliche Kompetenzperson	↓	Ja	Schwach
Alter der Kompetenzperson	↑	Ja	Schwach
Haushaltseinkommen	↑	Ja	Mittel
Nettogesamtvermögen	↑	Ja	Mittel
Verheiratet	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar
Geschieden oder verwitwet	↓	Ja	Schwach
Kinder im Haushalt	(↑)	Nein	Nicht nachweisbar
Hohe Risikoaversion	↓	Ja	Schwach
Hohe Geduld	↑	Ja	Schwach
Schlechte Finanzbildung	↓	Ja	Schwach

Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

DAS FINANZVERMÖGEN WIRD VOR ALLEM DURCH DAS HAUSHALTSEINKOMMEN ERKLÄRT

ERGEBNISSE EINER REGRESSION

FINANZVERMÖGEN = F(GESCHLECHT, ALTER, EINKOMMEN, GESAMTVERMÖGEN...)

Erklärende Variable	Einfluss	Statistisch gesichert?	Isolierter Effekt
weibliche Kompetenzperson	↓	Ja	Schwach
Alter der Kompetenzperson	↑	Ja	Schwach
Haushaltseinkommen	↑	Ja	Stark
Verheiratet	↓	Ja	Schwach
Geschieden oder verwitwet	↓	Ja	Schwach
Kinder im Haushalt	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar
Hohe Risikoaversion	↓	Ja	Schwach
Hohe Geduld	↑	Ja	Schwach
Schlechte Finanzbildung	(↓)	Nein	Nicht nachweisbar

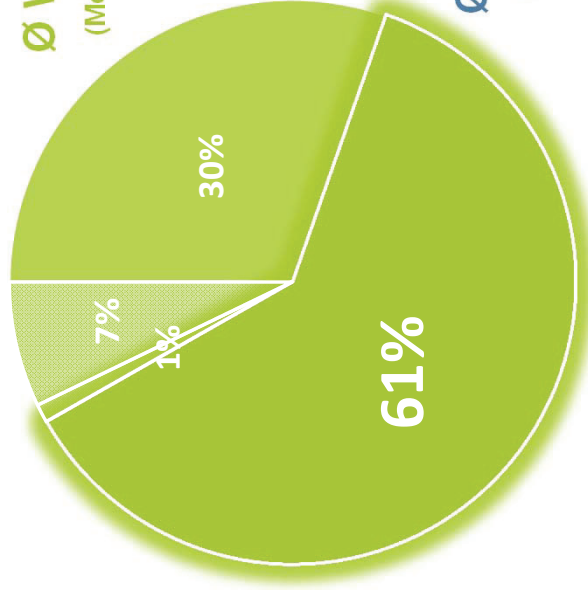
Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

DIE VORLIEBE VON FRAUEN FÜR FONDS ZEIGT SICH AUCH BEIM INVESTIERTEN GELD

DURCHSCHNITTLICHE STRUKTUR DES WERTPAPIERDEPOTS IM FALL, DASS WERTPAPIERE GEHALTEN WERDEN

weibliche Kompetenzperson

Ø WP-Vermögen
(Median): **15.000 €**

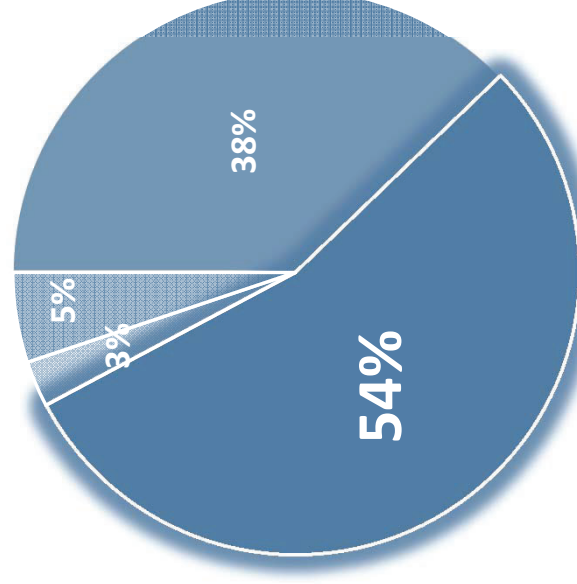


- Börsennotierte Aktien
- Fondsanteile
- Zertifikate
- Festverzinsliche Wertpapiere



männliche Kompetenzperson

Ø WP-Vermögen
(Median): **16.000 €**



- Börsennotierte Aktien
- Fondsanteile
- Zertifikate
- Festverzinsliche Wertpapiere

Quelle: Berechnungen des ZEW auf Basis des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances.

ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Weber
Senior Professor
Universität Mannheim und
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)
E-Mail: weber@bank.bwl.uni-mannheim.de

Dr. Oliver Lerbs
Kommissarischer Bereichsleiter
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)
E-Mail: lerbs@zew.de

Zur Kenntnisnahme: Die vorliegende Präsentation verwendet Daten des Deutsche Bundesbank Panel on Household Finances (PHF). Die Ergebnisse und die damit verbundenen Beobachtungen und Analysen entsprechen unter Umständen nicht den Ergebnissen oder Analysen der Datenhersteller.

Haftungsausschluss

Die Inhalte dieser Präsentation sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Dennoch übernimmt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) keine Gewähr für ihre Richtigkeit und Vollständigkeit. Eine Haftung für Schäden, die sich aus der Verwendung der Inhalte ergeben, ist ausgeschlossen. Haftungsansprüche, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, welche durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind ausgeschlossen. Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) behält sich das Recht vor, Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen. Inhalt und Struktur der Unterlagen sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung von Informationen oder Daten, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial, bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung.

Frauen als Anleger

Sparen Frauen anders als Männer?
Antworten aus dem Kundenverhalten der ING-DiBa

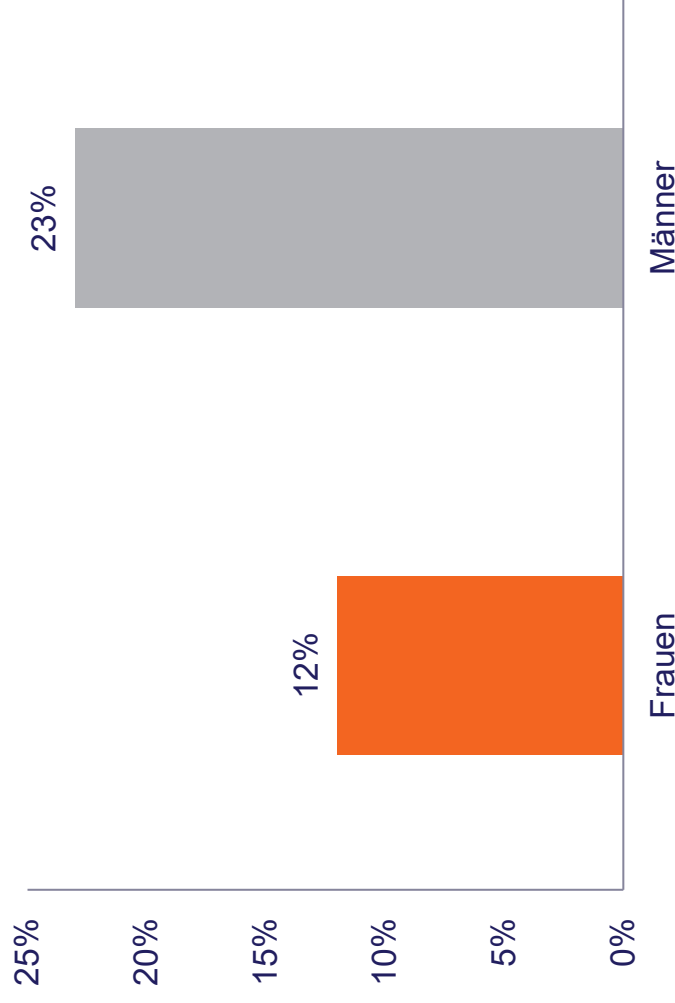
Prof. Dr. Martin Schmidberger, Generalbevollmächtigter
Mai 2018 | Frankfurt a.M.

Frauen entscheiden sich seltener für ein Wertpapier-Depot als Männer

Etwa **18%** unserer Sparkunden eröffnen neben dem Tagesgeld auch ein Wertpapier-Depot.

Bei Frauen ist diese Quote mit **12%** aber nur etwa halb so hoch wie bei Männern (**23%**).

Anteil unserer Sparkunden mit Wertpapier-Depot

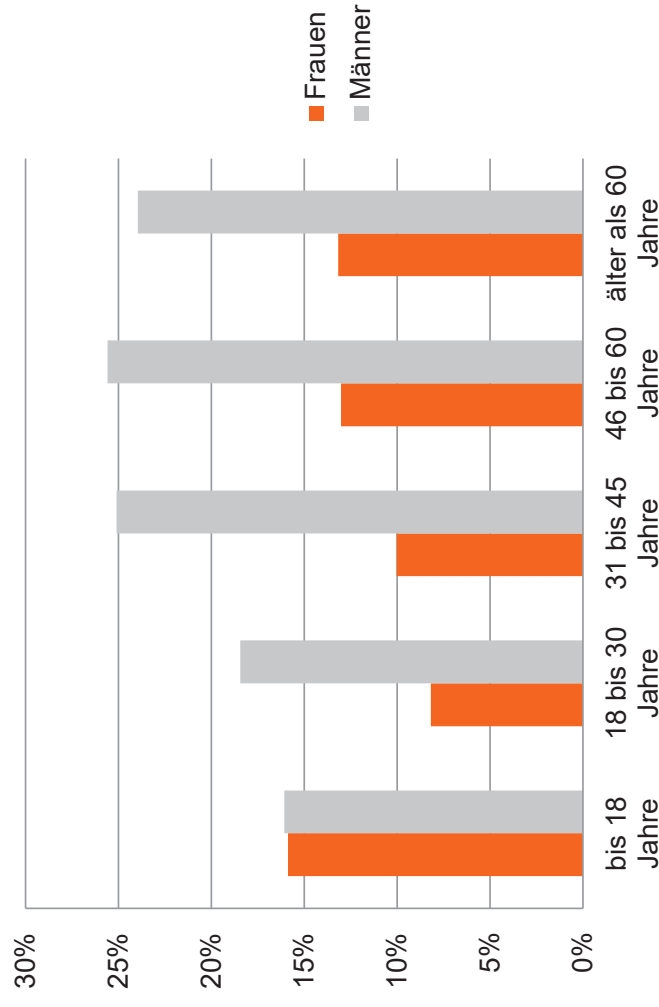


Dieser Unterschied besteht in allen Altersklassen, aber nicht bei Minderjährigen...

„An den Eltern liegt es nicht“

Bei Minderjährigen ist die Wertpapier-Quote von Frauen und Männern identisch. Entscheiden Frauen ab 18 Jahren selbst, sind sie deutlich zurückhaltender.

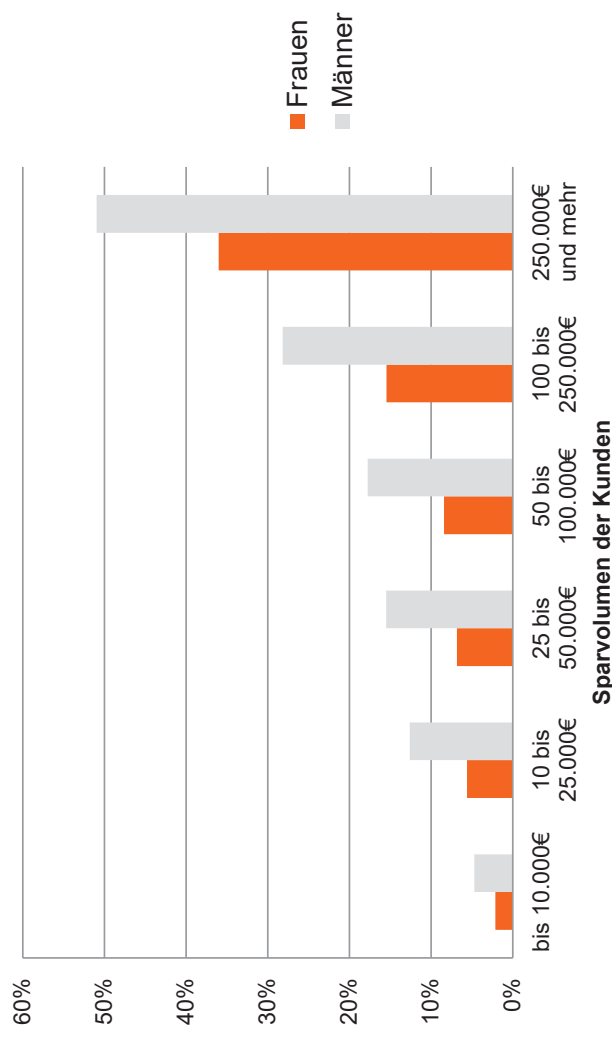
Anteil unserer Sparkunden mit Wertpapier-Depot



...und bleibt auch in allen Volumensklassen bestehen

In allen Volumensklassen haben Frauen einen **geringeren Anteil** ihres Vermögens im Wertpapier-Depot als Männer

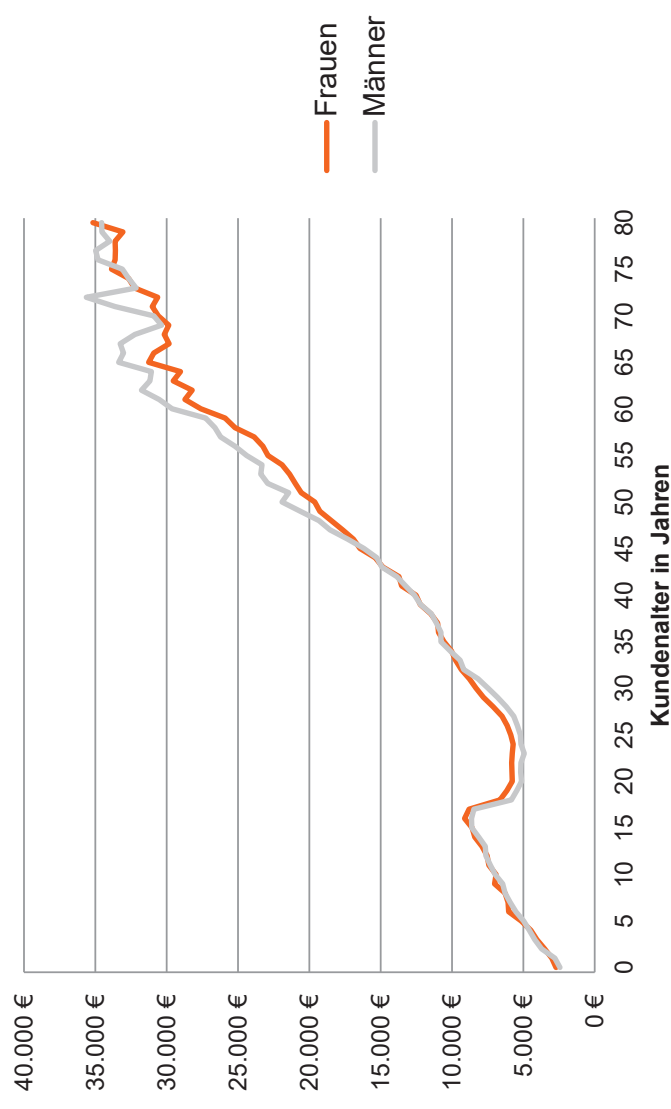
Wertpapier-Anteil im Gesamtportfolio,
nach Portfolio-Größe



Bei den Tagesgeld-Einlagen sehen wir keine Unterschiede zwischen Männern und Frauen...

Das Sparvolumen unserer Kunden im Tagesgeld und Sparprodukten ist stark von ihrem **Alter** abhängig, **nicht aber** von ihrem **Geschlecht**.

Mittleres Sparvolumen (ohne Wertpapier) nach Alter

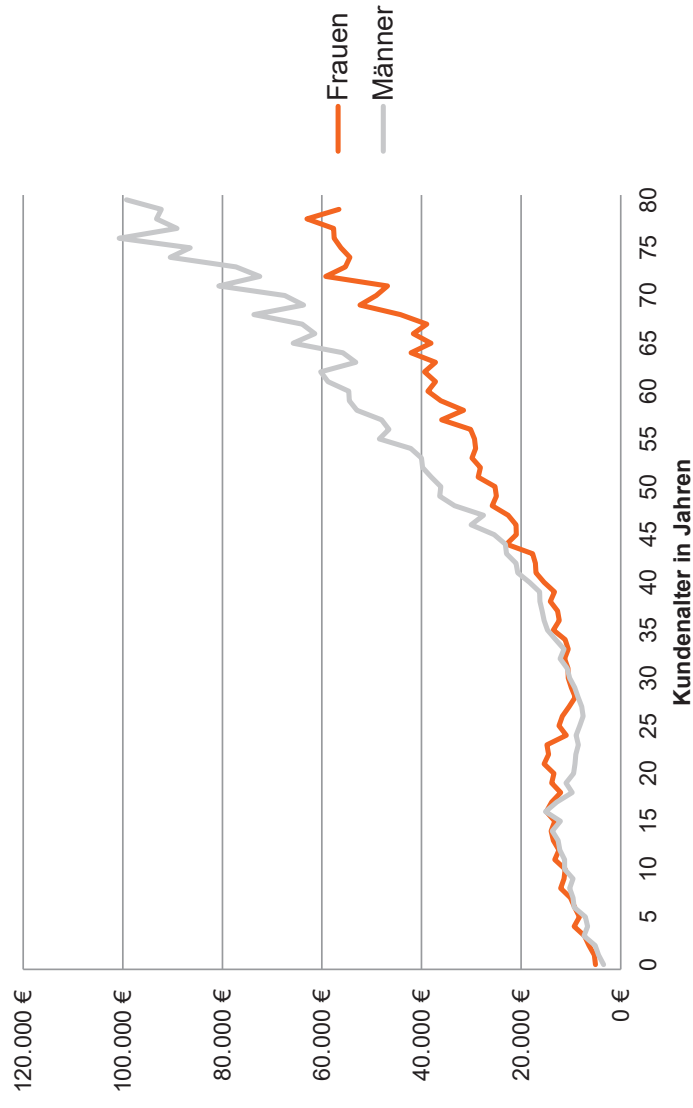


...innerhalb der Wertpapier-Kunden haben Frauen niedrigere Durchschnittsvolumen – ab 45 Jahren

Das mittlere Volumen im Wertpapier-Depot entwickelt sich ab etwa 45 Jahren auseinander.

Frauen ab 45 Jahren investieren deutlich zurückhaltender in Wertpapier-Produkte als Männer

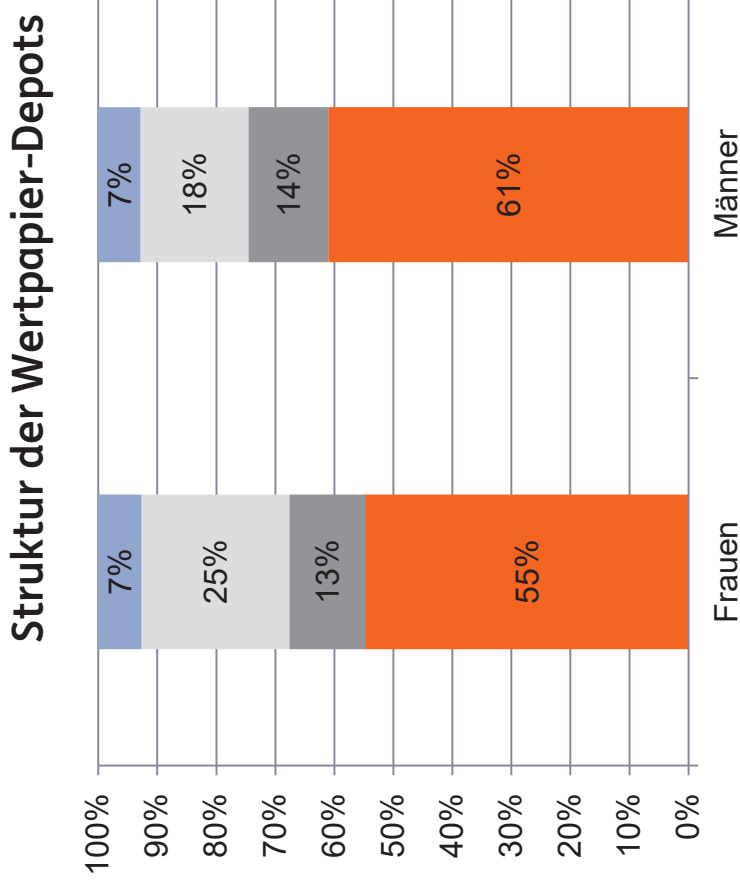
Mittleres Wertpapier-Volumen nach Alter



Frauen vertrauen mehr auf Fonds, weniger auf Einzeltitel

Frauen investieren mehr in Fonds und weniger in Aktien (Einzeltitel).

Kaum Unterschiede bei ETF's.



Frauen geben geringere Erfahrungen in allen Wertpapier-Kategorien an

Produktkategorien

A – Anleihen & anleiheähnliche Produkte
z.B. Anleihen, Rentenfonds, Geldmarktpapiere

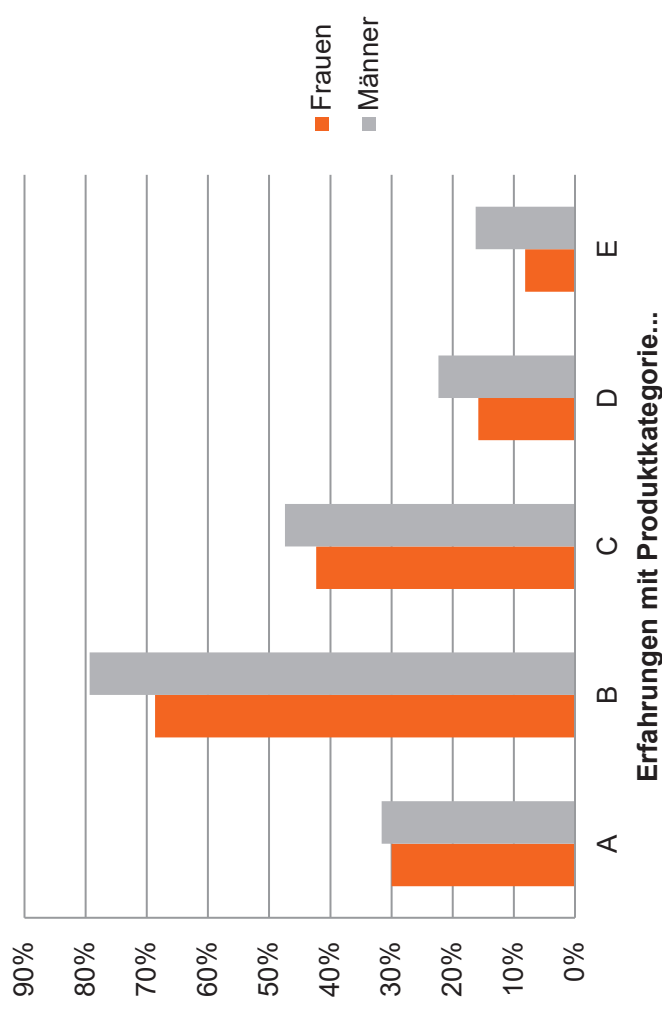
B – Aktien & aktienähnliche Produkte
z.B. Aktien, Aktienfonds

C – Sonstige Fonds & fondsähnliche Produkte
z.B. Immobilien-, Misch-, Dach-, Indexfonds

D – Anlagezertifikate & ähnliche Produkte
z.B. Index-, Discount-, Bonus-, Express-, Strategiezertifikate

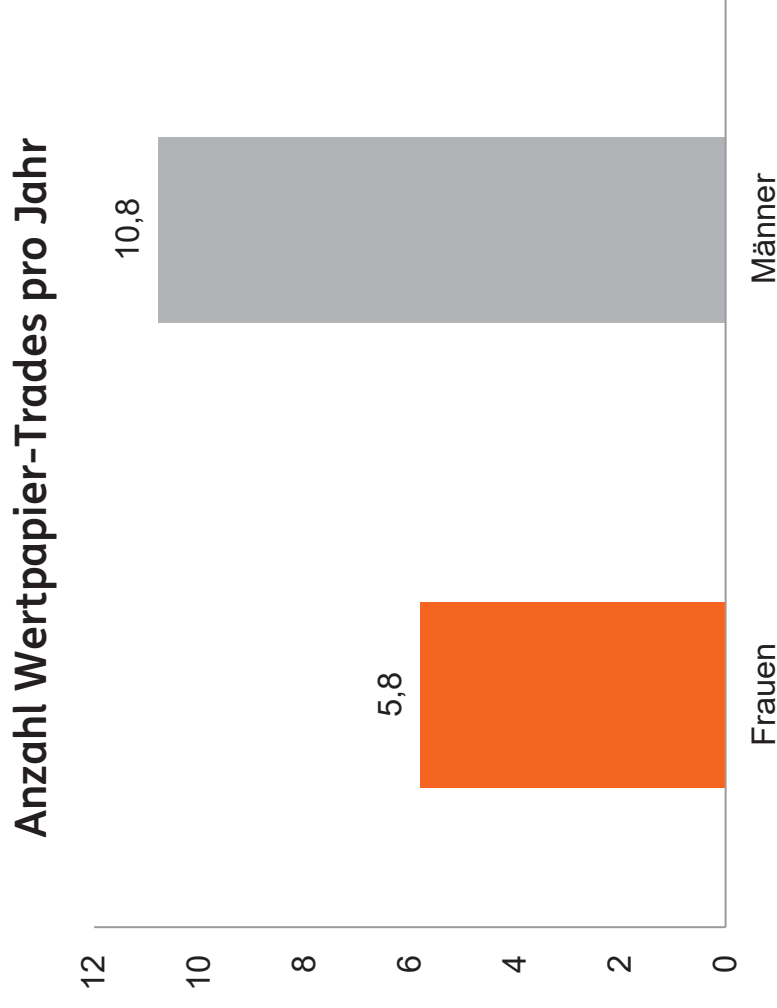
E – Produkte mit erhöhtem Risiko
z.B. Knock-out Produkte, Optionsscheine, Hedgefonds

Erfahrungen in Wertpapier-Kategorien (Eigenangaben)



Frauen traden seltener

Männer sind mit durchschnittlich knapp 11 Trades pro Jahr fast **doppelt so aktiv** wie Frauen.



Die wichtigsten Einzeltitel in den Depots von Männern und Frauen

Kaum Unterschiede bei den Top 10; Frauen halten weitgehend die selben Einzeltitel. Frauen sind **aber zurückhaltender bei Technik-Titeln.**

Ranking bei Frauen	Wertpapier	Ranking bei Männern
1	BASF	2
2	Allianz	3
3	Daimler	1
4	Siemens	5
5	Deutsche Telekom	4
6	SAP	9
7	Münchener Rück	7
8	Bayer	10
9	Deutsche Post	13
10	Volkswagen	11
(...)		
12	Apple	8
22	Amazon	15
65	Facebook	48
73	Alphabet	40

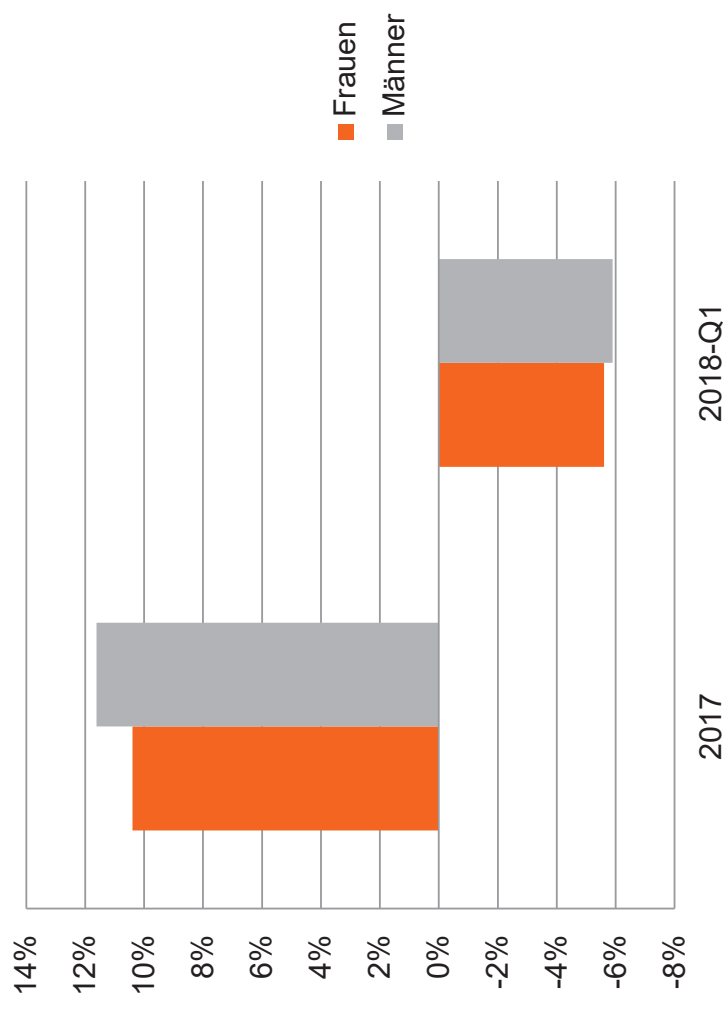
Männer und Frauen sind in Bullen- oder Bärenmärkten unterschiedlich erfolgreich

2017 – in einem positiven Börsenumfeld – war die etwas risikostärkere Strategie von **Männern erfolgreicher**.

2018 – in schwierigen Märkten – haben **Frauen bislang etwas geringe Verluste** erlitten.

Es gibt somit nicht die „bessere“ oder „schlechtere“ Strategie von Männern bzw. Frauen.

Performance der Wertpapier-Depots



Vielen Dank

Prof. Dr. Martin Schmidberger  **ING DiBa**

Generalbevollmächtigter
ING-DiBa AG

Theodor-Heuss-Allee 2 Telefon 069 / 27 222 66292
60486 Frankfurt am Main martin.schmidberger@ing-diba.de

www.ing-diba.de



[Facebook.com/ingdiba](https://www.facebook.com/ingdiba)



[@ING_DiBa_Presse](https://twitter.com/ING_DiBa_Presse)



[Instagram.com/ingdiba](https://www.instagram.com/ingdiba)



[YouTube.com/ingdiba](https://www.youtube.com/ingdiba)